

Ein wenig Nachhilfe für ein gutes Gefühl

Morgen erste Mentorenschulung für „Change in“

Innenstadt (huda).

Was verbindet eine 76-jährige Diakonissenschwester mit einem 18-jährigen Schüler? Sr. Helene Müller ist momentan die älteste Mentorin in dem Projekt „Change in“, das, wie berichtet, im Rahmen des Bündnisses für Augsburg jungen Leuten Lust auf das Ehrenamt machen will. Und Uli Webers ist der jüngste Mentor. Morgen startet das Freiwilligen Zentrum, das zusammen mit dem Stadtjugendring Träger der Aktion ist, die erste Mentorenschulung. Für Kurzentschlossene gibt es noch Plätze.

Da „Change in“ aber auch im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden soll, können sich Mentoren schon jetzt für die zweite Staffel bewerben. Doch welche Aufgaben hat eigentlich ein Mentor? „Er ist das Bindeglied zwischen dem ehrenamtlichen Jugendlichen und dem Einsatzstellen“, erklärt Ulrico Ackermann vom Freiwilligen-Zentrum. Das heißt, sie bieten den Schülern ihre Begleitung an, stehen ihnen bei ihren ersten Kontakten mit diesem Engagement beratend zur Seite und versuchen bei eventuell auftauchenden

Schwierigkeiten zu vermitteln. „Mentoren müssen nicht zwangsläufig selbst ehrenamtlich tätig sein“, sagt Ackermann. „Voraussetzung für diesen Einsatz sind eigentlich nur das Interesse und die Offenheit mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten sowie die Fähigkeit, gut zuhören zu können.“ Freilich sollten sich auch ein paar Löcher im Terminkalender finden lassen, um sich als Mentor schulen zu lassen und um die nötige Zeit für die Ehrenamtleraufzubringen. Und schon sieht Sr. Helene, dass ein anderer Termin verschoben werden muss, um an den monatlichen Mentoren-Treffs teilnehmen zu können.

Die gebürtige Augsburgerin, die lange Jahre in Nürnberg die Stadtmission geleitet und zwölf Jahre in der evangelischen Stiftungsfachhochschule in Rummelsberg unterrichtet hat, führt seit vier Jahren die Fortbildungen der Ehrenamtlichen der St.-Anna-Gemeinde in Augsburg. Die studierte Sozialpädagogin, die sich vor allem freut, wieder einmal Kontakt zu ihrer „Schulheimat“, dem Stetten-Institut (das neben der Bert-Brecht-Realschule, dem Pög-

**Botschafter
für Augsburg**



Das Schüler-Mentoren-Projekt „Change in“, das jungen Menschen Lust auf das Ehrenamt machen will, verbindet sie: Schwester Helene Müller und Uli Webers werden ab morgen für ihre Tätigkeit geschult. Bei Ulrich Ackermann vom Freiwilligen Zentrum laufen die Fäden zusammen.
Bild: Annette Zoepf

ger-Gymnasium und der Hans-Adlhoch-Schule bei „Change in“ mitmacht und seinen Schülern eine ganze Reihe an Einsatzorten für das Ehrenamt bietet), zu bekommen, weiß ganz genau, wo ihre Stärken liegen. „In der Gesprächsführung.“

So selbstbewusst offeriert Uli Webers seine konkreten Stärken noch nicht. Dabei hat der 18-jährige, der in die 11. Klasse des Jakob-Fugger-Gymnasiums geht, in seinem katholischen

„Schönstätt“-Jugendverband schon jede Menge Erfahrung im Ehrenamt gemacht. Vor allem organisiert er seit drei Jahren die Freizeiten für Jüngere. Die Anerkennung und die Freude, die er aus seinem ehrenamtlichen Engagement zieht, möchte er heute nicht mehr missen – „das gibt mir einfach ein

gutes Gefühl“. Ist bei ihm der Einsatz für andere fest im Elternhaus verwurzelt – „auch meine drei älteren Brüder sind ehrenamtlich aktiv“ –, so weiß Webers auch von den Schwierigkeiten, Gleichaltrige oder Jüngere für das Ehrenamt zu interessieren: „Das ist oft noch so der Schluss der Cool-Phase. Da braucht man einen Bezugspunkt außerhalb der Schule, wo einem der Freiwilligendienst schmackhaft gemacht wird.“

info Wer eine Stelle für „Change in“ anbieten oder den Jugendlichen bei ihrer Suche und ihrer Tätigkeit vor Ort als Mentor unterstützen möchte, kann sich unter Telefon 0821/ 513899 oder unter E-Mail ladilla-city.de melden.